Die Flucht

Hallo Selanna,

vielen Dank für Deine ausführliche Kritik. Ich werde die Erzählung dahingehend ein bisschen überarbeiten und hier eine Korrektur posten. Folgendes ist mir durch Deine Hinweise aufgefallen:

1) die Szene spielt eigentlich auf einem Asteroiden (im Text "Klumpen" genannt), das sollte vielleicht im ersten Absatz noch klar gemacht werden

2) der Asteroid hat atembare Atmosphäre und Tageslicht (es ist kein Hard Sci-Fi, von daher ist die physikalische Korrektheit auf dem Level von Star Trek :-))

3) die Station auf dem Asteroiden wird von der Seymour angegriffen, John hat ja diese Verschwörung aufgedeckt und deshalb soll die Station mit ihm und allen Leuten darauf vernichtet werden

4) die Begeisterung Johannsons ist eher Faszination darüber, dass John das überlebt hat -> werde ich besser formulieren

5) Johns Lächeln resultiert aus seiner Faszination für Waffen - das ist bei diesem Haudegen einfach so - und die Seymour ist ein Bomber mit einer Besatzung von zwei Leuten -> auch das sollte ich noch rausarbeiten

6) meine Kommasetzung ist bescheiden - was das angeht bin ich schwer von Begriff, aber ich versuch mein Bestes

John Smith ist natürlich kein origineller Name, aber ich bleibe dabei. Für einen Roman wäre das natürlich nix (wobei Sakey in der Brilliance-Saga den Anta einfach John Smith genannt hat).

BTW: die Geschichte hat von der Idee bis zu der hier geposteten Fassung exakt 45 Minuten Zeit gehabt, d.h. allzu viel Gedanken habe ich mir tatsächlich nicht gemacht - ich hab nur die Muse genutzt :-)

Vielen Dank nochmal, wie gesagt, ich poste nochmal eine neue Fassung

Herzliche Grüße
Achim

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de